

# KÄRCHBLEDDL



Ev. Kirchengemeinden Reien,  
Adersbach und Hasselbach

August - November 2021



## Inhaltsverzeichnis

### BESINNUNG

### AKTUELL

- 5 Eine kleine Geschichte des Sonntags
- 6 Konfirmation 2021
- 7 Die drei Greise
- 8 Glaube in Corona-Zeiten
- 11 Sammlung "Woche der Diakonie"
- 12 Reihen - Aus dem Gemeindeleben - Gottesdienstzeiten
- 14 Adersbach - Aus dem Gemeindeleben - Gottesdienstzeiten
- 16 Hasselbach - Aus dem Gemeindeleben - Gottesdienstzeiten

### AUSBLICK

- 18 Kleidersammlung für Bethel
- 19 Rezept
- 20 Erntedank

## Impressum

Evangelische Kirchengemeinden Reihen, Adersbach und Hasselbach  
Pfarrerin Martina Trump  
Kirchenstr. 7, 74889 Sinsheim, Tel. 07261/5316, Mail: [reihen@kbz.ekiba.de](mailto:reihen@kbz.ekiba.de)  
Bürozeiten der Sekretärin: Di. u. Fr. 09.00 – 12.00 Uhr  
Homepage: [www.adhasreihen.de](http://www.adhasreihen.de)

Redaktion: Renate Greiner, Pfr.in Trump und Team  
Bildnachweis: [pixabay.com](http://pixabay.com): S. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 13, 14, 15, 17, 19 privat: S. 8, 9, 10;  
Diakonie Baden: S. 11, Birgit Baumann: S. 12; [Bethel.de](http://Bethel.de): S. 18; [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de):  
Wunibald Wörle, S. 20

Text- und Bildbeiträge bitte an: [reihen@kbz.ekiba.de](mailto:reihen@kbz.ekiba.de)

Auflage: 1.000 Stück, kostenlos an alle evangelischen Haushalte  
Druck: [www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de) auf Recyclingpapier, Blauer Engel, FSC

## Gedanken zur Urlaubszeit - In der Welt zu Besuch?

Liebe Gemeindeglieder,

viele von uns haben in diesem Jahr den Sommer regelrecht herbeigesehnt - mit der Aussicht, zumindest ein wenig zu reisen und Urlaub zu machen. Wenn keine Pandemie herrscht, wenn wir möchten und über die finanziellen Möglichkeiten verfügen, können wir heute **jeden Ort der Welt** bereisen. Mit dem richtigen Reiseveranstalter sind auch Fahrten in die Arktis und Antarktis kein Problem, für den Tourismus ist die Welt grenzenlos geworden. Auch wenn die Finanzen begrenzt sind, mit Rucksack, Campingausrüstung und Interrail lässt sich schon sehr viel von der Welt sehen.



„Überall auf der Welt und in der Welt zu Besuch“ – ein schöner Slogan für die Reiselust des Menschen von heute. Zugleich aber auch eine irreführende Überschrift, denn egal, wohin wir Reiselustigen unterwegs sind: **Wir sind in der Welt nie zu Besuch.** Denn das würde ja bedeuten, wir könnten auch wi

wieder abreisen, hätten eine zweite Welt, in die wir zurückkehren könnten.



Doch dem ist nicht so – und deshalb ist auch an die ökologischen Konsequenzen des Tourismus zu denken. Es wäre jetzt ein Leichtes, auf die katastrophalen Folgen von Flug- und Autoreisen hinzuweisen und den Tourismus als „Öko-Killer“ zu verteufeln. Doch so einfach ist es nicht. Natürlich sollte sich jeder und jede Reisende gut überlegen, ob jeder Urlaub sinnvoll und notwendig ist und welche Fortbewegungsmittel genutzt werden.

Tourismus ist auch eine Triebfeder, menschliche Zeugnisse aus der Vergangenheit und manches Wunder der Natur zu erhalten und zu pflegen, weil damit Geld zu verdienen ist. Das ist nicht verwerflich, wenn es z. B. dem Naturpark oder der vom Verfall bedrohten Altstadt hilft. Das Dilemma ist allerdings, dass die **Schönheit eines Ortes**, welche die Menschen anzieht, durch den Massentourismus **zerstört** werden kann.

Für Reisende von heute ist die Welt grenzenlos geworden – stimmt das wirklich? Muss ich mir nicht selbst Grenzen setzen – aus ökologischen und anderen Gründen?

Kann ich wirklich in einem Land Urlaub machen, in dem Menschenrechte missachtet werden? Es mag schon sein, dass ich am Strand oder am Swimmingpool davon nichts mitbekomme, aber deshalb muss ich davor ja nicht die Augen verschließen. Kann ich wirklich in einem Land Urlaub machen, in dem hinter dem Zaun der Hotelanlage das nackte Elend herrscht? Mag sein, dass mein Aufenthalt dem einen oder anderen einen kleinen Verdienst einbringt, doch bleibt bei mir ein Gefühl des Unwohlseins. Muss es immer die teure Fernreise sein? Oder kann ich mich bescheiden und mit dem **eingesparten Geld vielleicht auch Bedürftigen helfen?**

Muss es überhaupt immer eine Reise sein oder kann die **freie Zeit zu Hause** für mich vielleicht **sinnvoller** und erholsamer sein?



Statt dem Besuch in der Welt bei mir selbst vorbeischaun, anstatt fremder Länder mich selbst mal wieder kennen lernen. Oder ist dieser Gedanke zu utopisch?

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Urlaubszeit!



Ihre Pfarrerin  
Martina Trump

## GEBET

Barmherziger Gott, du hast eine wunderschöne Welt geschaffen. Wir dürfen sie bereisen, können heute überall auf der Welt mit Menschen in Kontakt treten. Dafür danke ich dir.

Aber deine Schöpfung ist durch unser Verhalten bedroht, zum Teil auch zerstört. Bitte vergib uns unser gedankenloses Tun und hilf uns bei allem Vergnügen, an die Mitmenschen und die Bewahrung der Erde zu denken.

Und ich bitte dich: Wenn wir unterwegs sind, segne und beschütze uns und schenke uns eine glückliche Heimkehr. Amen.

## Eine kleine Geschichte des Sonntags

In diesen Wochen, in denen viele von uns **Ferien** haben, wird uns wieder bewusst, welchen Stellenwert **arbeitsfreie Zeit** hat. Natürlich ist das Empfinden darüber von Mensch zu Mensch unterschiedlich - je nachdem, ob man Arbeit hat oder nicht, welche Art von Arbeit man verrichtet, wie groß der Stress ist, wie er empfunden wird und vielleicht auch eine Frage des Alters. Ich selbst bemerke, dass **Ruhepausen wichtiger** werden, da die Widerstandskraft gegenüber Belastung und Stress mit wachsendem Alter geringer wird.

### Welch ein Glück, dass es Ferien gibt.

Ein relativ modernes Glück, denn z. B. vor 300 Jahren kannte man noch keine Ferien. Besonders die ärmeren Menschen mussten sogar jeden Tag arbeiten. Wobei: Ganz stimmt das nicht. Einen freien Tag in der Woche gab es schon immer: Das ist der **Sonntag**. Dieser **arbeitsfreie Tag** hat schon eine **1.700 Jahre alte Tradition**.

Am 3. März 321 n. Chr. ordnete der römische Kaiser Konstantin I. per Edikt an, dass der Sonntag im römischen Reich arbeitsfrei zu sein habe: „Alle Richter, die **Stadtbevölkerung** und die **Handwerker** sollen am verehrungswürdigen Tag der Sonne **ruhen**.“ Die Bauern durften ihre Felder allerdings bestellen, weil sie von der Witterung abhängig waren. Der Impuls zu dieser Entscheidung des Kaisers war seine



Hinwendung zum christlichen Glauben im Jahr 312. Grundlage dieser Regelung ist die biblische **Schöpfungsgeschichte**, in der es heißt, dass Gott am siebten Tag ruhte. Für die Juden wurde der Sabbat zum Ruhetag, für die frühen Christen der **Tag** danach, an dem nach den Berichten der Evangelien **Jesus von den Toten auferstanden** ist. Die Christen kamen am „Tag, den man **Sonntag** nennt“, zum Gebet und gemeinsamen Mahl zusammen.

Für die Römer war es der zweite Wochentag - nach dem Samstag, mit dem die antike Planetenwoche begann. Er war dem unbesiegtten Sonnengott „Sol invictus“ geweiht. Erst 100 Jahre später wurde in der kaiserlichen Gesetzesprechung aus dem „Sonntag“ der Tag des Herrn, der „**Herrentag**“.

*Martina Trump, Pfarrerin*

## Konfirmation 2021

Nach einer ungewöhnlichen Konfirmandenzeit freuen wir uns mit unseren diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden auf hoffentlich unbeschwerte und eindruckliche Konfirmationsfeiern, die wir an folgenden **Terminen** feiern wollen, Gottesdienstbeginn ist jeweils um 10.00 Uhr:

**Sonntag, 5. September in Hasselbach**  
Konfirmiert wird: Matteo Söhner

**Sonntag, 19. September in Adersbach**  
Konfirmiert werden: Silas Janis Haißer, Paul Mattern, Lilly-Sophie Schneider, Lea Sitzler, Laura Skarplik, Caroline Vogt, Michaela Vogt

**Samstag, 25. September in Reihen**  
Konfirmiert werden: Nico Brenneisen, Sophie Hagmaier, Sarah Keller, Louis Plutowsky, Cosmo Schmitt, Maja Luna Wiedl

Wir hoffen, dass die geltenden Auflagen auch für Gottesdienste und private Feiern weiterhin gelockert bleiben. Falls es **Einschränkungen** bezüglich der Gottesdienstbesucherzahlen geben sollte, würden wir unsere **Adersbacher und Reihener Konfirmandengruppen aufteilen** und am jeweiligen Termin in zwei Gottesdiensten um 09.30 Uhr und 11.00 Uhr mit halbstündiger Lüftungspause konfirmieren. So ist genügend Platz für die Gemeinde und alle Konfirmations-Gäste.

Der **Konfirmandenunterricht** in Zeiten der Pandemie und mit ungewohnten Formaten war nicht immer leicht. Vor allem fehlte der persönliche Austausch in der Gruppe.

Unsere Konfirmanden hatten **Zweifel**, ob sie denn überhaupt konfirmiert werden können. Dieser Zweifel bezog sich nicht so sehr auf den Konfirmationstermin, sondern eher auf die Frage: Habe ich auch wirklich genug gelernt? Weiß ich auch genug über den christlichen Glauben?



Ich konnte die Zweifel der Konfirmanden hoffentlich zerstreuen. Wichtiger als Texte und Inhalte des Glaubens auswendig zu können ist es, eine **lebendige Beziehung zu unserem Gott** zu finden, ihm bei und in unserem Leben dabei sein zu lassen, bei ihm **Halt und Orientierung** in allen Lebenslagen zu finden. Alles andere können unsere Konfirmanden im Laufe ihres hoffentlich langen Lebens noch lernen und verinnerlichen.

Nebenstehende Legende von Leo Tolstoi soll eine Mutmach-Geschichte dafür sein.

*Martina Trump, Pfarrerin*

## Leo Tolstoi "Die drei Greise"

Es war im alten Russland, wo das einfache Volk noch fest an Gott glaubte. In jener Zeit reiste einmal ein Bischof der orthodoxen Kirche zu einem Kloster. Während der Dampferfahrt hörte er, wie ein Bauer von drei Greisen erzählte, die auf einem winzigen Eiland wohnen und dort für das Heil ihrer Seele beten. Die Neugierde des Popen war geweckt. Er befahl dem Schiffsführer zu halten, um die drei "Käuze" in Augenschein zu nehmen. Als die Ruderer mit dem Würdenträger auf Steinwurfweite herangekommen waren, sahen sie drei Gestalten: den Groß Gewachsenen, nackt mit einer Bastdecke um die Lenden, den Mittleren im zerrissenen Kaftan und den uralten Gebückten in dem alten Priestergewand. Voller Ehrfurcht verbeugten sich die drei Eremiten vor dem Geistlichen. "Wie betet ihr zu Gott?", fragte der Bischof.



Ihre Antwort: "Wir beten so: euer drei, unser drei, uns gnädig sei." Da lächelte der studierte Bischof und sprach: "Ihr habt von der Dreieinigkeit gehört, aber

Ihr wisst nicht, wie ihr beten sollt." Er lehrte sie das Vaterunser. Nach ständigem Wiederholen und unsäglichem Mühe lernten sie es schließlich auswendig. Der Diener Gottes dankte Gott voller Inbrunst, tief davon überzeugt, ein äußerst verdienstvolles Werk vollbracht zu haben. Als er sich wieder auf Deck befand und der Mond schien, blickte er dorthin, wo die kleine Insel entschunden war. Plötzlich sah er in der Weite etwas glänzen, doch er wusste nicht, was es war. Da trat er zum Schiffer, dem die Erscheinung auch nicht entgangen war. Der ließ vor Schreck das Steuer los und rief mit lauter Stimme: "Herr im Himmel, die Greise sind hinter uns her und laufen auf dem Wasser wie auf festem Land!" Das Trio winkte, dass das Schiff halten solle. Sie hielten sich an der Hand, hoben die Köpfe und sprachen einstimmig: "Wir haben deine Lehre vergessen, Knecht Gottes, wir haben sie vergessen. Solange wir sie wiederholten, wussten wir sie, aber als wir eine Stunde lang zu beten aufhörten, haben wir ein Wort verloren und alles fiel auseinander. Jetzt wissen wir nichts mehr, lehre uns wieder!" Da bekreuzigte sich der Bischof, beugte sich zu den Greisen hinüber und sprach: "Auch euer Gebet erreicht den Herrn, heilige Greise. Ich bin nicht würdig, euch zu lehren; betet für uns Sünder."

## Glaube in Corona-Zeiten

Unsere Konfirmanden haben sich in den letzten Wochen intensiv mit der Frage beschäftigt: "Wie hilft mir der Glaube an Gott, mit Herausforderungen, Einschränkungen, mit Scherben und Brüchen – nicht nur in der Corona-Pandemie, sondern überhaupt in meinem Leben umzugehen?"

**Der Glaube an Gott stärkt mich in schlechten Zeiten. Wenn es mir nicht gut geht, hilft er mir dabei, immer nach vorne zu schauen und nicht aufzugeben.**

Maja



**Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Gott mich aufmuntert, wenn es mir nicht gut geht und mich tröstet, wenn ich traurig bin.**

**Er ist wie ein guter Freund, der immer an meiner Seite ist und mir treu bleibt.**

Paul



**Wenn es mir nicht gut geht, hilft mir der Glaube an Gott damit, dass er mich stärkt und mir Kraft gibt weiterzumachen.**

Sarah



**Durch die Pandemie habe ich mich oft einsam gefühlt. Aber wenn ich an Gott denke, habe ich nicht mehr das Gefühl allein zu sein. Wenn ich nicht mehr weiter weiß, hilft mir der Gedanke, dass Gott an mich denkt und mich vor allen Gefahren beschützt.**

**Ich bin mir sicher, dass Gott einen Plan für mich hat. Ich vertraue ihm.**

Luis





Mattheo

In der Corona-Zeit konnte ich - wie sonst auch - mit Gott reden. Ich habe gebetet, dass er mich, meine Familie und meine Freunde vor Corona beschützt. Gott hört mir immer zu.

Gott hat mir meine Familie geschenkt, mit denen ich mich in Corona-Zeiten treffen und reden konnte. Gott hat mir und meiner Familie geholfen, gesund zu bleiben.



Lea

Ich versuche, aus der Krise den positiven Hintergrund zu finden. Das stärkt mich, gibt mir neue Kraft und schenkt mir Hoffnung. Außerdem hilft das Gebet, die Probleme zu überwinden.

Nico



Da ich im Lockdown oft daran gezweifelt habe, wann und ob der normale Alltag wieder zurück kommen wird, gab Gott mir Hoffnung. Hoffnung, meine Freunde bald wiederzusehen und Hoffnung, das alles wieder zum Normalen zurückkehrt. Doch nicht nur in Krisen hilft Gott. Wenn ich Sorgen und Bedenken habe, kann ich immer mit Gott reden und er gibt mir Kraft.

Sophie



## Glaube in Corona-Zeiten

Gott hilft mir in der Pandemie, wie überhaupt in allen schwierigen Situationen. Er gibt mir die Kraft, das alles als gegeben hinzunehmen.

Carolin



Laura

Ein Glaube hilft mir, insbesondere in der Corona-Zeit wenn es mir mal nicht so gut geht oder ich Angst vor etwas habe. Ich fühle mich dann geborgen und bekomme neue Kraft, die Gott mir schenkt.

Mein Glaube hilft mir in Zeiten der Pandemie, da ich durch ihn weiß, dass es bald mit Corona vorbei sein wird, auch wenn es vielleicht nicht danach aussieht.

Cosmo



Gott hat mir in der Corona-Zeit gezeigt, dass er immer für mich da war. Wenn es mir schlecht ging, hat mein Glaube mich gestärkt.

Michaela



Gott ist immer für mich da, egal in welcher Situation. Ich kann mich immer auf ihn verlassen!

Silas



Immer an das Positive und Gute glauben.

Lilly-Sophie



## Sammlung "Woche der Diakone 2021"

Was machen Kinder und Jugendliche in diesen **Krisenzeiten**, wenn ihnen ihre Eltern nicht beistehen können, weil sie selbst mit Ihren psychischen Problemen nicht fertig werden und in die Sucht geraten? Was **vermissen** ältere Menschen am meisten, wenn die meisten Gelegenheiten, einander zu begegnen, geschlossen sind? Was machen junge Menschen mit einer Behinderung, die die **Chance bekommen** haben, in einem diakonisch geführten Hotel- und Gastronomiebetrieb eine Ausbildung zu machen - und die Gäste müssen ausbleiben?

Die **Diakonie**, der soziale Dienst der evangelischen Kirche, ist in unseren Zeiten **besonders gefordert**, aber auch besonders gefragt. Großartiges wurde geleistet und wir haben erlebt, wie sich dranbleiben lohnt. „Dranbleiben“, an denen, die Hilfe brauchen und benachteiligt sind. „Dranbleiben“ an ihren Sorgen, die niemand sonst bemerkt. „Dranbleiben“ als **Anwalt der Schwachen**, denn das ist unser Auftrag.

Damit dieser Einsatz, diese konkrete Nächstenliebe auch in Krisenzeiten gelingt, engagieren sich mehr als 12.000 Menschen ehrenamtlich und mehr als 38.000 **hauptamtlich** in diakonischen Einrichtungen oder den Kirchengemeinden in Baden über das normale Maß hinaus. Denn aufgeben



wäre der falsche Weg.

Durch die **Sammlung der „Woche der Diakonie“** unterstützen Sie ganz konkrete Projekte in Baden, die von Menschenkindern für Menschenkinder gemacht sind. Sie schützen vor Einsamkeit, helfen aus Notlagen und bieten neue Perspektiven.

Bitte bleiben Sie dran! Verlieren Sie nicht den Kontakt zu denen, die Ihre **Unterstützung** brauchen! Bringen Sie sich ein: schenken Sie Ihre Zeit oder helfen mit Ihrer Spende.

Eine Spendentüte finden Sie in diesem Kärchebleddle, die wir gerne im Gottesdienst oder im Pfarrbüro wieder entgegen nehmen.

## Aus dem Gemeindeleben

### Bach zu Besuch in Reihen

Persönlich konnte Johann Sebastian Bach natürlich nicht in der von recht zahlreichen- darunter auch vielen auswärtigen - Besuchern besetzten Reihener Kirche zu Gast sein. Jedoch war am Samstagabend des 31. Julis hier seine Musik zu hören und zu erleben, dargeboten von drei Vollblutmusikern: Martin Schreiner (Orgel und Cembalo), Ulf Schlaak (Violine) und Michael Schneider (Violincello).

Jeder, der den Abend miterlebt hat, kann es bestätigen: Es war ein unvergessliches Erlebnis, das sympathische Trio in ihrer Leidenschaft für Bachs Musik zu erleben. Martin Schreiner und Michael Schneider erfreuten uns in diesem Jahr schon zum dritten Mal mit ihrer Musik. Letzterer verabschiedete sich - in der Hoffnung auf ein weiteres Gastspiel – mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen“.

*Martina Trump, Pfarrerin*



### Kirchenälteste

Werner Hildenbrand 07261/4826, Britta Imhof 0152/22898975, Dieter Uhler 07261/12640

**Spenden** für die Kirchengemeinde Reihen erbitten wir an Volksbank Kraichgau, IBAN DE92 6729 2200 0051 2632 00

## Gottesdienst-Zeiten

Herzliche Einladung zum Gottesdienst unter den Bedingungen des aktuellen Infektionsschutz-Konzeptes. Bitte tragen Sie eine medizinische Maske.

Änderungen sind je nach Infektionsgeschehen jederzeit möglich. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Gottesdienstzeiten auf unserer Homepage, im Stadtanzeiger oder in der Tageszeitung.

<b>So. 15.08.21</b>	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Taufe
<b>So. 29.08.21</b>	09.15 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Prädikant Ralf Maier
<b>Sa. 04.09.21</b>	19.00 Uhr	<b>Abendgottesdienst</b>
<b>So. 12.09.21</b>	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
<b>Sa. 25.09.21</b>	10.00 Uhr	<b>Konfirmations-Gottesdienst</b>
<b>So. 03.10.21</b>	09.15 Uhr	<b>Erntedank-Gottesdienst</b>
<b>So. 10.10.21</b>	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
<b>So. 24.10.21</b>	09.15 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
<b>So. 31.10.21</b>	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst zum Reformationstag</b>
<b>Sa. 13.11.21</b>	18.00 Uhr	<b>Abendgottesdienst mit Stefan Rauch</b>
<b>So. 14.11.21</b>	10.00 Uhr	<b>Gedenkfeier zum Volkstrauertag a. d. Friedhof</b>
<b>Mi. 17.11.21</b>	19.30 Uhr	<b>Gottesdienst zum Buß- und Betttag</b>
<b>So. 21.11.21</b>	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag*</b>
<b>So. 28.11.21</b>	09.15 Uhr	<b>Gottesdienst zum 1. Advent</b>

\* mit Gedenken der Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres

## Aus dem Gemeindeleben

Diesmal werde ich nicht viel über die Arbeit des Kirchengemeinderats berichten, nur dass wir überlegen, in diesem Jahr noch einen Gottesdienst im Grünen anzubieten.

Stattdessen möchte ich den Platz auf dieser Seite nutzen, um unseren Blick auf die Arbeit im **Kindergottesdienst** zu richten. Auch diese wurde durch die Corona-Auflagen beeinträchtigt.

Über viele Jahre hinweg hat ein engagiertes Team eine tolle Arbeit mit den Kindern geleistet. Einige Mitarbeiterinnen sind nun aus persönlichen oder beruflichen Gründen ausgeschieden: **Ines Rudolf, Luisa Shindler und Sophie Hotz**. Ihnen möchten wir von ganzem Herzen ein dickes **DANKESCHÖN** für all die Jahre aussprechen. Bei der nächsten Gelegenheit werden wir Euch auch noch persönlich verabschieden.



So hat **Franziska Schöner** schon vor einiger Zeit die Leitung des Kindergottesdienstes übernommen und betreut die Kinder weiterhin mit viel Engagement, zusammen mit **Lena Banspach-Posavec**. Jetzt ist eine gute Gelegenheit für interessierte Gemeindemitglieder, sich ebenfalls im **Kindergottesdienst-Team** zu **engagieren**. Vorkenntnisse sind nicht nötig, Freude an der Arbeit mit Kindern und ein Stündchen Zeit am Sonntagvormittag reichen schon. Auch wenn wir ein junges Team haben, sind auch Ältere herzlich willkommen – jeder ab 14 Jahren bis Ü60 kann mithelfen. Einfach ganz spontan bei Franziska melden und einen Schnupper-Termin ausmachen. Wir würden uns sehr darüber freuen! Der **Kindergottesdienst** wird nach den Ferien wieder starten, **sonntags von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr**.

Noch eine Sache: Nutzen Sie unseren **grünen Briefkasten am Pfarramt** gerne auch für Ihre Wünsche, Anliegen oder Kritik - wir werden versuchen, das zu verwirklichen, was möglich ist.

*Petra Frey*

### Kirchenälteste

Petra Frey 07261/16308, Elke Shindler 07261/61596, Andreas Vierling 07261/3625, Margit Vierling 07261/17361

**Spenden** für die Kirchengemeinde Adersbach erbitten wir an  
VoBa Sinsheim-Bad Rappenau, IBAN De88672922000050027007

## Gottesdienst-Zeiten

Herzliche Einladung zum Gottesdienst unter den Bedingungen des aktuellen Infektionsschutz-Konzeptes. Bitte tragen Sie eine medizinische Maske.

Änderungen sind je nach Infektionsgeschehen jederzeit möglich. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Gottesdienstzeiten auf unserer Homepage, im Stadtanzeiger oder in der Tageszeitung.



<b>So. 22.08.21</b>	<b>09.15 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>So. 29.08.21</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> mit Prädikant Ralf Maier
<b>So. 12.09.21</b>	<b>09.15 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>So. 19.09.21</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Konfirmations-Gottesdienst</b>
<b>So. 26.09.21</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Erntedank-Gottesdienst</b>
<b>Sa. 09.10.21</b>	<b>19.00 Uhr</b>	<b>Abendgottesdienst</b>
<b>So. 17.10.21</b>	<b>09.15 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>So. 24.10.21</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>So. 07.11.21</b>	<b>09.15 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>So. 14.11.21</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst zum Volkstrauertag</b>
<b>Mi. 17.11.21</b>	<b>18.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst zum Buß- und Betttag</b>
<b>So. 21.11.21</b>	<b>09.15 Uhr</b>	<b>Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag*</b>
<b>So. 28.11.21</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst zum 1. Advent</b>

\* mit Gedenken der Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres

## Aus dem Gemeindeleben

Auch wenn die Gottesdienste noch nicht „normal“ sind, dürfen wir jetzt wenigstens wieder **singen und beten**, wenn auch mit Maske und Abstand.

Wir planen zwar **Gemeindefeste**, aber momentan ist nicht abzusehen, wann sie wieder stattfinden können.

Aber auch über **kleine Fortschritte** sind wir froh. Immerhin können wir am 05. September die **Konfirmation 2021** feiern.

Die Kirchenältesten wünschen allen Hasselbachern eine frohe und gesunde Sommer- und Herbstzeit.

### Frauenkreis

Bisher war leider kein Treffen des Frauenkreises möglich. Wir hoffen auf eine baldige Normalisierung der Lebenssituation, damit wir uns wieder sehen können.

Bis dahin bleibt alle gesund und munter und seid herzlich begrüßt.

*Regina Rebel*



### Kirchenälteste

Birgit Baumann 07268/911163; Carmen Renner 07268/8501; Regina Rebel 07268/395; Dorothea Vogt 07268/1625

**Spenden** für die Kirchengemeinde Hasselbach erbitten wir an Sparkasse Kraichgau, IBAN De04663500360021740362

## Gottesdienst-Zeiten

Herzliche Einladung zum Gottesdienst unter den Bedingungen des aktuellen Infektionsschutz-Konzeptes. Bitte tragen Sie eine medizinische Maske.

Änderungen sind je nach Infektionsgeschehen jederzeit möglich. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Gottesdienstzeiten auf unserer Homepage, im Stadtanzeiger oder in der Tageszeitung.

<b>So. 15.08.21</b>	09.15 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
<b>So. 22.08.21</b>	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
<b>So. 05.09.21</b>	10.00 Uhr	<b>Konfirmations-Gottesdienst</b>
<b>Sa. 18.09.21</b>	19.00 Uhr	<b>Abendgottesdienst</b>
<b>So. 03.10.21</b>	10.30 Uhr	<b>Erntedank-Gottesdienst</b>
<b>So. 10.10.21</b>	09.15 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
<b>So. 17.10.21</b>	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
<b>So. 31.10.21</b>	09.15 Uhr	<b>Gottesdienst zum Reformationstag</b>
<b>So. 07.11.21</b>	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
<b>So. 14.11.21</b>	09.15 Uhr	<b>Gottesdienst zum Volkstrauertag</b>
<b>Sa. 20.11.21</b>	18.00 Uhr	<b>Abendgottesdienst zum Ewigkeitssonntag*</b>
<b>So. 28.11.21</b>	14.30 Uhr	<b>Adventscafé?</b>

\* mit Gedenken der Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres



## Kleidersammlung für Bethel - Nachhaltig und für den guten Zweck

Von **Montag, 22. bis Freitag, 26. November 2021** sammeln wieder gut erhaltende Damen-, Herren und Kinderbekleidung, Tisch-, Bett- und Hauswäsche, Handtaschen, tragbare Schuhe (bitte paarweise bündeln), Federbett und Wolldecken sowie Plüschtiere für Bethel.

**Kleidersäcke** können Sie im Pfarrbüro abholen, ebenso werden sie rechtzeitig in den Kirchen ausliegen. Ihre gefüllten Kleidersäcke nehmen wir an folgenden Sammelstellen entgegen:

**Reihen**, Gemeindehaus, Kirchenstr. 7  
**Adersbach**, Pfarrkeller, Mittelstr. 16  
**Hasselbach**, Fam. Baumann, Grundstr. 25

Jährlich sammeln über 4.500 Kirchengemeinden Altkleider für Bethel. Diese wurden in der Vergangenheit von der Brockensammlung mit Plastiksammel Säcken ausgestattet. Bereits heute nutzen viele Spender gebrauchte Plastiktüten aus dem eigenen Haushalt. Dies hilft maßgeblich, die Neuproduktion und Entsorgung von Plastikmüll zu reduzieren. Leider gibt es bisher noch keine umweltfreundliche Alternative zu Plastiktüten. Die Kleidung ist gut geschützt, sie wiegen wenig und die Luft kann beim Transport entweichen. Daher sind **Kartons** für die Kleidersammlungen leider **nicht gut geeignet**.



Beachten Sie bitte bei der **Qualität** Ihrer Spende, dass nur mit **guter und tragbarer Kleidung** die Arbeit Bethels unterstützt werden kann.

Die gesammelten Altkleider werden von Bethel-Fahrzeugen abgeholt und von Speditionen zu **zertifizierten Sortierbetrieben** gebracht. Dort wird jedes Teil von speziell geschultem Personal von Hand sortiert, so dass alles seiner weiteren Verwendung zugeordnet werden kann und nur ein sehr geringer Teil im Textil- bzw. Restmüll entsorgt werden muss.

Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband **FairWertung e. V.** Sie setzt sich somit für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein.

Der **Erlös** kommt den Arbeitsbereichen der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel in acht Bundesländern für behinderte, kranke, alte oder benachteiligte Menschen zugute.

Weitere **Infos** finden Sie unter [www.bethel.de](http://www.bethel.de) und [www.brockensammlung-bethel.de](http://www.brockensammlung-bethel.de)

## Beeren-Quark-Torte

### Zutaten:

Für den Teig:

200 g Mehl  
100 g Butter  
50 g Zucker  
1 Ei

Für die Füllung:

500 g Magerquark  
300 g Vollmilch-Joghurt  
2 Pk. Vanillezucker  
100 g Zucker  
Saft einer halben Zitrone  
300 g Schlagsahne  
8 Blatt Gelatine

Für den Belag:

300 g frische Beerenmischung  
1 Pk. roter Tortenguss  
Saft für den Tortenguss

### Zubereitung:

Aus den Teigzutaten einen Mürbeteig herstellen und auf dem Boden einer 26-er Springform ausrollen. Bei 180° C Ober-/Unterhitze ca. 15-20 Minuten backen. Aus der Form lösen und auskühlen lassen. Den Boden auf eine Platte setzen und mit einem Tortenring umschließen.

Gelatine ca. 10 Minuten in kaltem Wasser einweichen. Quark, Joghurt, Vanillezucker, Zucker und Zitronensaft verrühren. Sahne steif schlagen. Gelatine ausdrücken und in einem kleinen Topf auf dem Herd vorsichtig auflösen. Gelatine unter die Quark-Joghurt-Creme rühren und anschließend die geschlagene Sahne unterheben.

Die Creme auf den Boden streichen und mindestens 5 Stunden kalt stellen. Vor dem Servieren die Beerenmischung auf dem Kuchen verteilen. Tortenguss nach Anleitung, statt Wasser kann auch Kirsch- oder Johannisbeersaft verwendet werden, zubereiten und vorsichtig über den Früchten verteilen.

*Gutes Gelingen und guten Appetit  
wünscht Margit Vierling*



## Erntedank

heißt auch:

Wir brauchen nicht nur Lebensmittel,  
sondern auch eine Lebens**mit**te!

**DIE LEBENSMITTE IST ÜBER-LEBENS-WICHTIG!**

LEBENS**MITTEL** sind kostbar,  
weil wir sie zum Leben brauchen.

Sie stehen uns immer ausreichend zur Verfügung.

Macht uns das noch von Herzen dankbar,  
um sie verantwortlich zu gebrauchen?

Gott gibt uns reichlich,  
mehr, als wir verbrauchen können.

Nahrung und Genüsse gibt es hier im Überfluss.

Ist das schon selbstverständlich,  
wenn wir uns alles nach Belieben gönnen?

**ERNTEDANK** heißt **BESINNUNG**

Gott will uns vor allem bleibende Werte geben:

Eine **LEBENSMITTE!**

Er schenkt uns seine tiefe Verbundenheit  
und gibt uns in **JESUS** Sinnerfüllung im Leben.

Daraus erfolgen hoffnungsfrohe Schritte.

**Erntedank heißt Dankbarkeit.**

Gott gibt **LEBENSMITTEL** in unsere Hände  
und will auch **LEBENSMITTE** in unseren Herzen sein.

Wer denkt, der dankt und wird vom Zersorgen befreit.

**JESUS** ist das Größte aller Gottesgeschenke!

“Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort von Gott.”

Matthäus 4,4